



Auf Besichtigungstour in der AEO (v.l.): Diethard Buchstädt (evangelisch-lutherisches Dekanat), Stadträtin Anna Niedermaier (Ombudsteam), OB Andreas Starke, Jakob Daubner, Stefan Krug (beide Regierung von Oberfranken) und AEO-Leiter Markus Oesterlein.

## „Ombudsteam ist eine wichtige Schnittstelle“

Oberbürgermeister Andreas Starke besuchte mit dem Gremium die AEO

**Oberbürgermeister Andreas Starke hat gemeinsam mit dem Ombudsteam die Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) besucht. Auf der Tagesordnung standen auch ein Besuch der medizinischen Versorgungstation, eine Besichtigung des „Café Willkommen“, der Schulräume und des Spielzimmers sowie jeweils ein Sachstandsbericht über die Asylsozialarbeit und die erreichten Verbesserungen des Ombudsteams.**

Von Seiten des Betreibers begrüßte Bereichsleiter Stefan Krug die Delegation und unterstrich die gute Zusammenarbeit zwischen der Regierung von Oberfranken und der Stadt Bamberg und hier insbesondere mit dem Ombudsteam.

In der medizinischen Versorgungsstation berichtete der Leitende Medizinaldirektor Dr. Winfried Strauch über den Ablauf der Erstuntersuchungen, der Impfungen und die Leistungen der Station insgesamt. In den letzten Monaten seien wichtige Verbesserungen erreicht worden, so Dr. Strauch. Die neueste und wichtigste Errungenschaft sei eine Psychiaterin, die jüngst ihren Dienst angetreten hat. Der zuständige Sachgebietsleiter der Regierung, Jakob Daubner, betonte, dass die medizinische Versorgung natürlich abhängig von der Belegung aufgestockt werde. Positiv sei auch, dass die Ärzte zusammen mit den Dolmetschern mittlerweile 13 Sprachen abdecken.

Die Beschulung wird mittlerweile sehr gut angenommen. Wichtiger Bestandteil des Schulunterrichts sei der Spracherwerb, aber auch Grundrechenarten oder Hintergründe

zu Bamberg, Deutschland oder Europa würden vermittelt. Im Spielzimmer war Hochbetrieb und die Betreuerinnen hatten alle Hände voll zu tun. Angesichts der vielen Kinder, fehle es allerdings noch häufig an Betreuungsmöglichkeiten, stellte das Ombudsteam fest.

### „Café Willkommen“

Besonders begrüßten die Teilnehmer die Einrichtung des „Café Willkommen“. Die entsprechenden Räumlichkeiten werden durch die Regierung von Oberfranken kostenlos „Freund statt Fremd“ zur Verfügung gestellt. Ebenfalls werden die Reinigungskosten übernommen. Dort könnten sich neu ankommende Flüchtlinge rasch vernetzen und bekämen unproblematisch Kontakt zu den Helfern von „Freund statt Fremd“. Wer sich beim Café willkommen einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Eine Bewerbung ist ganz einfach über [aufnahme-einrichtung@freundstattfremd.de](mailto:aufnahme-einrichtung@freundstattfremd.de) möglich.

Auch die Kleiderkammer sei sehr gut organisiert, bemerkte der AEO-Leiter Markus Oesterlein und lobte das BRK für die dort geleistete Arbeit. Lange Schlangen gehörten weitgehend der Vergangenheit an. Auch sei man bei der Erstausrüstung der Asylsuchenden nicht mehr rein auf Spenden angewiesen. Für die Kleiderkammer würde

regelmäßig neue Kleidung gekauft, so Oesterlein. Dies war auch eine Forderung des Ombudsteams.

### Mehr Asylsozialarbeit

Ein wichtiger Programmpunkt der Begehung war die Asylsozialarbeit. Derzeit würden fünf Beraterinnen auf 2,5 Vollzeitstellen arbeiten. Deren Hauptaufgabe liegt in der praktischen Hilfe und der psychosozialen Unterstützung des Alltags sowie der Begleitung des Asylverfahrens. Für die Zukunft benötige man einen Betreuungsschlüssel von 1 zu 100. Derzeit liege der Schlüssel bei einer Betreuerin für 150 Asylsuchende.

OB Starke sicherte zu, dass sich die Stadt für eine bessere Ausstattung bei der Asylsozialarbeit einsetzen werde. Nachdem diese die fehlende anwaltliche Beratung angemahnt hatte, nahm die Stadt Bamberg Kontakt mit

dem Amtsgericht auf, um Verbesserungen zu erreichen.

Der geplante weitere Eingang zur AEO zwischen der Birkenallee und der Kastanienstraße würde sehr begrüßt. Sehr wichtig für die Bewohner der Nato-Siedlung ist auch der durchgängige Geh- und Radweg zwischen Birkenallee und Kastanienstraße, der vom Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt hergestellt wird. Die Kostenfrage wurde von Oberbürgermeister Andreas Starke persönlich mit Sozialministerin Emilia Müller bei einem Gespräch in München erfolgreich geklärt.

**„Das Ombudsteam leistet großartige Arbeit, wir sind dafür sehr dankbar. Das Gremium ist eine wichtige Schnittstelle zwischen den Behörden, den Bewohnern der AEO, den Anliegern im Bamberger Osten und dem Stadtrat.“**

*Oberbürgermeister Andreas Starke*